

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

**zu den dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Übersicht 2

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der
anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bun-
desverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 25. Oktober 1995

Der Rechtsausschuß

Horst Eylmann

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
13/43	1 BvL 34/94 1 BvL 35/94	ob § 85 Abs. 5 AFG i. d. F. des Artikels 1 Nr. 32 des 1. SKWPG vom 21. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2353) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Sozialgerichts Hildesheim vom 14. Dezember 1994 (S 3 Ar 255/94 und S 3 Ar 277/94) –
13/44	1 BvL 28/94 1 BvL 29/94	ob § 10 Abs. 1 Satz 2 und 3 des Gesetzes zur Überführung der Ansprüche und Anwartschaften aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen (AAÜG) vom 25. Juli 1991 (BGBl. I S. 1606) i. d. F. des Gesetzes zur Ergänzung der Rentenüberleitung (Rü-ErgG) vom 24. Juni 1993 (BGBl. I S. 1038) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Landessozialgerichts Brandenburg vom 30. Juni 1994 (L 2 An 35/93 – 1 BvL 28/94 und L 2 R 38/93 – 1 BvL 29/94) –
13/49	2 BvL 4/95	ob § 29 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) i. V. m. § 18 Abs. 1 Nr. 1 GemO insoweit mit Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 GG vereinbar ist, als das Gesetz dazu führt, daß frühere Ehegatten in Gemeinden mit nicht mehr als 20 000 Einwohnern nicht gleichzeitig Gemeinderäte sein können. – Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Karlsruhe vom 25. April 1995 (1 K 3231/94) –
13/50	1 BvL 5/93	ob § 17 Abs. 2 BAföG i. d. F. des Artikels 16 Nr. 5 des Haushaltsbegleitgesetzes 1983 vom 20. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1857) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Hannover vom 8. Dezember 1992 (3 A 3375/92) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/32	1 BvR 1361/93	des Herrn R. H., Bünde, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 20. April 1993 – 5 RJ 12/92 –, b) den Bescheid der Landesversicherungsanstalt Westfalen vom 18. Oktober 1988 in der Form des Widerspruchsbescheids vom 18. August 1989 – Vers. Nr. 11 020940 H 21 –, 2. mittelbar gegen § 1255 a Abs. 4 Satz 1 RVO i. d. F. des Haushaltsbegleitgesetzes 1983, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 3, Artikel 14 und Artikel 20 GG im Zusammenhang mit der Bewertung von Zurechnungszeiten bei der Rentenfestsetzung durch die LVA Westfalen auf der Grundlage der nach dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 geltenden Fassung des § 1255 a Abs. 4 Reichsversicherungsordnung;
12/33	1 BvR 534/95	des Herrn U. R., Chemnitz, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 13. Februar 1995 – AnwZ (B) 57/94 –, b) den Widerrufsbescheid des Ministeriums der Justiz des Landes Sachsen vom 20. Oktober 1992, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 12 GG im Zusammenhang mit dem Widerruf der Anwaltszulassung wegen langjähriger Zusammenarbeit mit dem MfS;
13/34	1 BvR 323/95	1. der Frau I. G., Gevelsberg,
13/35	1 BvR 610/95	2. der minderjährigen H. G., vertreten durch den Ergänzungspfleger Dr. I. M., Ennepetal, gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Hamm vom 18. Januar 1995 – 5 UF 266/94 –, betr. Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1 und 2, Artikel 2 Abs. 2, Artikel 3 Abs. 2, Artikel 6 Abs. 1 bis 4, Artikel 11 Abs. 1, Artikel 16 Abs. 2 Satz 1 und Artikel 103 Abs. 1 GG aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses, durch den die Herausgabe der Beschwerdeführerin zu 2. zum Zwecke ihrer sofortigen Rückführung in die USA angeordnet wird;
13/36	1 BvR 229/95	des Herrn D. J., Jena, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 21. November 1994 – AnwZ (B) 49/94 –, b) den Beschluß des Thüringer Berufsgesichtshofs für Rechtsanwaltssachen vom 27. Juni 1994 – EGH 1/94 –, c) den Widerspruchsbescheid des Thüringer Justizministeriums vom 1. Februar 1994, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 12 GG in Zusammenhang mit der Entziehung der Anwaltszulassung wegen langjähriger Zusammenarbeit mit dem MfS;

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/37	1 BvR 1725/94	des Herrn W. S., Berlin, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 11. Juli 1994 – AnwZ (B) 9/94 –, b) den Beschluß des Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte Berlin vom 31. August 1993 – I EGH 8/93 –, c) den Bescheid der Senatsverwaltung für Justiz Berlin vom 21. Juli 1993 – I-RA Sch 664 –, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 12 GG in Zusammenhang mit der Entziehung der Anwaltszulassung wegen langjähriger Zusammenarbeit mit dem MfS;
13/38	2 BvR 591/95	1. der Firma Stora Feldmühle Spezialpapiere GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer, Flensburg, 2. der Firma Nordmark Arzneimittel GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer, Uetersen, 3. der Papierfabrik Meldorf GmbH & Co. KG, vertreten durch die Geschäftsführer, Meldorf, 4. der Firma Hydro Agri Brunsbüttel GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer, Büttel, gegen das schleswig-holsteinische Gesetz über die Erhebung einer Grundwasserentnahmeabgabe (Grundwasserabgabengesetz-GruWAG) vom 14. Februar 1994 (GVBl. S. 141), betr. Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus den Artikeln 2, 3, 12 und 14 GG durch das schleswig-holsteinische Grundwasserabgabengesetz im Zusammenhang mit den durch die Erhebung einer Grundwasserentnahmeabgabe einhergehenden finanziellen Belastungen;
13/41	2 BvR 904/92	1. der Frau C. P., Köln, 2. des Herrn Dr. J. P., Köln, gegen a) das Urteil des Finanzgerichts Köln vom 13. März 1991 – 4 K 3905/87 –, b) den Bescheid des Finanzamts Köln-West vom 24. September 1987 – 223/102-3-360983-468/86-88EE –, c) den Bescheid des Finanzamts Köln-West vom 7. April 1987 – 223/102-3-360983 –, betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 2 Abs. 1 GG aufgrund der gestaltungs- und ausstattungsbedingten Bewertung ihres Hauses nach dem Sachwertverfahren anstelle des in der Regel anzuwendenden Ertragswertverfahrens mit der Folge einer höheren steuerlichen Belastung;
13/42	1 BvR 1580/93	1. der Frau B. P., Frankfurt am Main, 2. der minderjährigen D. M. P., gesetzlich vertreten durch die Beschwerdeführerin zu 1., ebenda, gegen a) den Beschluß des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 9. August 1993 – 20 W 188/93 –, b) den Beschluß des Landgerichts Frankfurt am Main vom 21. Januar 1993 – 2/9 T 35/93 –, c) die Beschlüsse des Amtsgerichts Bad Homburg vom 14. Februar 1992 und 27. November 1992 – 4 VIII 357/89 –, betr. Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 3 und Artikel 6 Abs. 2 und 5 GG im Zusammenhang mit der Weigerung der Aufhebung der Amtspflegschaft vor der zweifelsfreien Feststellung der Vaterschaft durch ein Blutgruppengutachten;

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/45	2 BvR 564/95	des Herrn J. M., Münster, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 22. November 1994 – 4 StR 516/94 –, b) das Urteil des Landgerichts Bochum vom 11. Mai 1994 – 22 KLs 47 Js 159/93 – I 4/94 –, c) mittelbar gegen § 73 d StGB und Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 14, Artikel 20 Abs. 3 und Artikel 103 Abs. 2 GG im Zusammenhang mit der Verfalls- erklärung und Einziehung des gesamten Vermögens neben der Verurteilung zu einer langjährigen Freiheitsstrafe wegen Handeltreibens mit Betäubungsmit- teln;
13/46	1 BvR 897/95	der Industriegewerkschaft Metall gegen § 242s AFG in der Fassung des Beschäftigungsförderungsgesetzes vom 26. Juli 1994 (BGBl. I S. 1786) betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihrem Grundrecht aus Artikel 9 Abs. 3 GG durch die o. g. Vorschrift des AFG, mit der das für die neuen Bundes- länder geschaffene Instrumentarium der Lohnkostenzuschüsse auch für die alten Bundesländer übernommen wird;
13/48	2 BvR 794/95	des Herrn W. H., Hamburg, gegen a) das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 8. Februar 1995 – 5 StR 663/94 –, b) das Urteil des Landgerichts Hamburg vom 11. April 1994 – 633 KLs 15/93 – c) mittelbar gegen § 43 a StGB betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 103 Abs. 2 GG im Zusammenhang mit der Verurteilung zu einer seit Inkrafttreten des OrgKG vom 15. Juli 1992 in das StGB eingefügten Vermögensstrafe neben einer beträchtlichen Freiheitsstrafe wegen Handeltreibens mit Haschisch;

C. Antrag

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	
13/51	2 BvF 1/95	daß § 7 Abs. 3 Satz 2 des Bundeswahlgesetzes (BWahlG) mit dem Grundgesetz unvereinbar und daher nichtig ist, da er gravierende Eingriffe in die durch Artikel 38 Abs. 1 Satz 1 des Grundgesetzes garantierte Gleichheit der Wahl zum Deutschen Bundestag provoziert.

